

Ersatzteilmanagement neu definiert

Automatisierte Ersatz- und Verschleißteil-Logistik in der Gießerei

Nicht weniger als 13 Druckgießmaschinen des schwäbischen Maschinenbauunternehmens Oskar Frech sind im westfälischen Minden bei Goldin Druckguss, einem Teil der Unternehmensgruppe Lehmann, im Einsatz. Goldin fertigt Zinkdruckguss- und Spritzgussteile für die Produktion von Zylinder- und Schließ-Systemen. Um eine bestandsgeführte Verwaltung für Verschleißteile und ausfallkritische Ersatzteile zu realisieren, wird dort seit Dezember 2017 der Tool Server Modular (TSM) von Bedrunka + Hirth eingesetzt. Das computergesteuerte Ausgabesystem mit elektromechanisch verriegelten Schubladen, individualisierter Zugriffskontrolle und moderner Schnittstellentechnologie soll die Teile- und damit die Maschinenverfügbarkeit bei gleichzeitig reduzierten Betriebskosten für die Instandhaltung ermöglichen. Die beteiligten Unternehmen zogen jetzt nach einer Testphase Bilanz.

Der TSM von Bedrunka+Hirth, Bräunlingen, wurde auf Industrie-4.0-Anforderungen getrimmt. Wie Geschäftsführer Ludwig Kellner hervorhebt, gehöre die Kommunikationsfähigkeit zu den besonderen Merkmalen des Systems. So verfügt es über diverse Schnittstellen, etwa zu ERP-Systemen, Warenwirtschaft und SQL-Datenbank. Es gibt eine variable Lieferantenanbindung sowie eine individuell gestaltbare Zugriffskontrolle, die sich wahlweise mit normalen Zylinderschlössern oder E-Schloss, PIN-Code oder RFID-Lesegeräten ausstatten, aber auch etwa in ein Zeiterfassungssystem integrieren lässt.

Das System sorgte bei den Kunden von Oskar Frech „auf Anhieb für Begeisterung“, so Projektverantwortlicher Marcel Dichtler. Das Maschinenbau-Unternehmen feilt kontinuierlich an seinem weltweiten After-Sales-Service, um Kunden, wie es heißt, eine maximale Maschinenverfügbarkeit und Anlagenproduktivität zu sichern. Am After-Sales-Day, einem Tag der offenen Tür, stellt Oskar Frech seinen Kunden regelmäßig unterschiedliche Bereiche des Services sowie Neuerungen vor.

Dazu gehörte im vergangenen Jahr im Servicecenter Velbert auch der TSM von Betriebseinrichter Bedrunka + Hirth. Armin Oswald, Produktmanager TSM im Technischen Vertrieb des Unternehmens, der eng mit den Partnern bei Oskar Frech

zusammenarbeitet und für die Präsentation an diesem Tag ebenfalls vor Ort war, sieht bislang unerkanntes Potenzial im Maschinenbau. Die Automatisierung der Ersatz- und Verschleißteillogistik bei Goldin gilt als Pilotprojekt. Zu den Anforderungen gehört zum Beispiel, dass der

Automat möglichst robust und für die raue Gießereiumgebung geeignet, frei konfigurierbar und jederzeit zu erweitern ist. Das modulare System passe in dieses Anforderungsprofil, wie zudem etwa die hohe Tragkraft der Schubladen (300 kg) und die Möglichkeit der Mitverwaltung größerer



Zogen Bilanz nach einer Testphase des Tool Server Modular im Gießereialltag bei Lehmann in Minden (v.l.): Armin Oswald, Produktmanager TSM im Technischen Vertrieb von Bedrunka + Hirth; Sönke Schlüter, geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Lehmann; Marcel Dichtler, Projektverantwortlicher im After-Sales-Service von Oskar Frech, sowie Dieter Grannemann, Leiter der Instandhaltung bei Goldin (Foto: Bedrunka + Hirth)

Teile in einem manuellen Lager. Mit dem Farbkonzept lässt sich das Ausgabesystem optisch an das Corporate Design des Kunden anpassen.

Bedienerfreundlichkeit gegen anfängliche Skepsis

Mag es in der Instandhaltung bei Goldin nach Marcel Dichtlers Eindruck zunächst einige Skepsis gegenüber dem „elektronischen Kollegen“ gegeben haben, der künftig neben Bevorratung und Ausgabe auch gleich die Bedarfsmeldung der Maschinenteile übernehmen sollte, so verflüchtigte sich dies schnell mit der Erkenntnis, welche Potenziale der TSM bietet. Der Automat wisse genau, wem er Gießkolben oder Heizpatrone auf welche Kostenstelle und zu welchem Reparaturauftrag ausgehändigt hat. „Das System schafft Ordnung im Lager und bei den Entnahmen, sorgt zuverlässig für die ständige Verfügbarkeit von Ersatzteilen, ohne dass sich jemand darum kümmern muss“, stellt Dieter Grannemann, Leiter der Instandhaltung, fest.

Grannemann und seine Kollegen trugen mit eigenen Ideen und Anregungen dazu bei, dass das System in den Mindener Gießereialltag integriert werden konnte. Wie Marcel Dichtler sagt, war für die schnelle Akzeptanz des TSM vor allem seine Bedienerfreundlichkeit ausschlaggebend. Gesteuert wird das System über einen 17-Zoll-Touchscreen-Monitor und eine Software mit Windows-Oberfläche. „Die einfache Menüführung ist fast selbsterklärend“, bestätigt Grannemann. Das System meldet sich, wenn etwa Pflichtfelder nicht ausgefüllt sind. Zum besseren Verständnis und zur visuellen Auflockerung wurden von Oskar Frech auch Zeichnungen und Schaltpläne hinterlegt, die zeigen, wo welches Teil in der Maschine sitzt und wie es getauscht sowie angeschlossen werden soll.

Kosteneffizienz in der Instandhaltung

Doch nicht nur die Instandhaltung profitiert von dem Ausgabesystem. Auch die positiven betriebswirtschaftlichen Effekte

überzeugen, sagt Sönke Schlüter, geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmenseinheit Lehmann. Der Einkauf werde entlastet, weil die Bedarfsmeldungen für Ersatz- und Verschleißteile direkt an Oskar Frech zur Bearbeitung gesendet werden. Die Planung und Kontrolle des Systems, wöchentliche Sammelsendungen und monatliche Rechnungen sorgen für Transparenz und reduzieren Kosten. Erhebungen beim Hersteller sollen zeigen, dass die Verbrauchskosten bei automatisierter Warenausgabe durchschnittlich um 20 bis 30 Prozent reduziert werden können.

Sönke Schlüter lobt zudem die „sehr gute Projektabwicklung und Einführung des Systems durch Oskar Frech und Bedrunka + Hirth“, den partnerschaftlichen Umgang und die Offenheit für Ideen und Anregungen. Marcel Dichtler bilanziert die erfolgreiche Implementierung des Systems mit zwei Worten: „Einfach unkompliziert“. (B.H.)

www.bedrunka-hirth.de
www.frech.com
www.lehmann-locks.com

Intec und Z starten 2019 das Messejahr für die metallbearbeitende Industrie



Wenn die Leipziger Messe vom 5. bis 8. Februar 2019 ihre Tore öffnet, lädt der Messeverbund Intec und Z zum ersten wichtigen internationalen Branchentreff des Jahres für die Fertigungstechnik in der Metallbearbeitung und der Zulieferindustrie in Europa ein. Im Rahmen der Messen zeigen rund 1300 Aussteller ihre Technik, innovativen Produktneheiten und komplexe Dienstleistungen. „Der Zuspruch für unser Messedoppel ist ungebrochen und wir sind optimistisch, die starke Position unter den europäischen Industriemessen zu bestätigen. Aussteller und Besucher können eine große Angebotspalette für alle Facetten der Metallbearbeitung und der Zulieferindustrie erwarten“, so Projektdirektorin Kersten Bunke.

Auf der Intec, Messe für Metallbearbeitung, wird ein Angebot an Werkzeugmaschinen, Fertigungsautomation und Robotik, Laser- und Schweißtechnik, Handhabungstechnik, Präzisionswerkzeugen, Vorrichtungen, Messtechnik und Qualitätssicherung sowie aus dem Werkzeug- und Formenbau vorgestellt. Zahlreiche Unternehmen der Maschinenbaubranche und renommierte Anbieter von Präzisionswerkzeugen aus dem In- und Ausland präsentieren ihr Leistungsspektrum.

Als Partner im Verbund geht zeitgleich die Z, europäische Zuliefermesse, an den Start. Deutsche und ausländische Zulie-

ferer demonstrieren auf der Z 2019 ihre Leistungsstärke und Innovationskraft als Partner von Finalproduzenten und Systemlieferanten. Die Zuliefermesse hat im nächsten Jahr wieder viele Aussteller, die der Nachfrage nach Teilen und Komponenten aus Metallen, Kunststoffen und neuartigen Werkstoffen nachkommen, zu bieten.

Ergänzend zum Ausstellerangebot des Messeduos liefert das praxisorientierte Fachprogramm branchenübergreifende Informationen sowie unterstützt den Wissens- und Innovationstransfer aus der Forschung in die Industrie. Die neu konzipierte Sonderschau „Additiv + Hybrid – neue Fertigungstechnologien im Einsatz“ zum Beispiel möchte verdeutlichen, wie sich in der Kombination klassischer Fertigungsverfahren mit neuartigen Technologien die Grenzen herkömmlicher Prozesse überwinden lassen. Eine zweite Sonderschau ist dem Schlüsselthema Sensorik gewidmet. Die moderne Industrie steuert auf eine neue Generation von intelligenten, vernetzten Systemen zu – zum einen in der Fertigung und zum anderen in den Produkten selbst. Die Sonderschau und das Vortragsforum stellen den Anwendungsnutzen und die Herausforderungen der Sensortechnologie in den Fokus.

www.messe-intec.de
www.zuliefermesse.de